

Lukács-198/2

den 8.9.1969

Sehr geehrter Herr Bondy !

Vielen Dank für Ihren liebenswürdigen und interessanten Brief vom 29. August. In Erinnerung an unsere frühere Begegnung möchte ich natürlich sehr gerne ein Gespräch mit Ihnen über wichtige Fragen führen. Leider muss ich aber bei meinem ursprünglichen Standpunkt beharren, dass das Gespräch so aufgenommen werden muss, dass wir mit einem Vormittag /10 1/2-1 1/2/ auskommen. Es ist nicht nur deshalb, weil es wenig Sinn für die modernen Formen der Publicity habe; ich glaube nämlich, dass es höchst uninteressant ist, wie ein Philosoph steht und geht, wie seine Wohnung eingerichtet ist etc.

etc. Ich bin aber ein alter Mann und habe noch grosse Arbeiten zu vollenden, so dass ich längere Unterbrechungen der Arbeit mir ~~es~~ nicht gestatten kann. Ich fürchte, dass unter diesen Umständen die Television auf die Sache nicht eingehen wird. Die Daten würden schon stimmen, ich komme nämlich um den 8. Oktober herum von meinem Urlaub zurück.

Mit herzlichen Grüssen
Ihr ergebener

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Georg Lukács

RTE

10419-198/4

Budapest, den 14. Oktober 69

Sehr geehrter Herr Bondy !

Vom Urlaub zurückgekehrt finde ich Ihren liebenswürdigen Brief vom 2. Oktober vor. Ich freue mich, dass es uns gelungen ist, über die technischen Voraussetzungen unseres Gesprächs einig zu werden. Die von Ihnen vorgeschlagenen Daten stimmen höchst wahrscheinlich, ich bitte Sie nur, mich zur rechten Zeit zu verständigen, damit ich einen Vormittag frei zu halten imstande sei. Bei der Vorbereitung des Dialogs bitte ich Sie bei den Fragen zu bedenken, dass ich vor allem und so gut wie ausschliesslich Ideologe bin und mich von der Tagespolitik fernhalte. Ich glaube aber, dass gerade dadurch unser Gespräch noch interessanter werden könne. /Dieser Brief gilt auch als Antwort für den von Herrn Schäffer./

Mit herzlichen Grüssen

Ihr

Georg Lukács

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

(Cylg-1981/6

Budapest, den 6.11.1969.

Sehr geehrter Herr Bondy!

Dank für Ihren Brief vom 28. Okt. Ich bin sehr einverstanden damit, dass wir das Gespräch in französischer Sprache abwickeln. Es freut mich sehr, dass Sie das französische Publikum für genügend duldsam halten.

Was die technischen Vorbereitungen betrifft, bitte, sagen Sie Herrn Schaeffer, dass ich einverstanden bin mit Einrichtung der Instrumentur ein Tag vor dem Gespräch. Sie werden aber verstehen, dass ich in diesem Fall das Gespräch nicht im Arbeitszimmer, sondern in einem anderen, dazu geeigneten Raum meiner Wohnung halten möchte, damit die Vorbereitungen mich möglichst wenig in meiner Arbeit stören. Ich bitte Sie ebenfalls mir mitzuteilen, wann Sie das Vorgespräch über die Bestimmung der zu behandelnden Fragen wünschen /und wann der Apparat montiert werden soll/. Ich bitte Sie also um eine Verständigung über die genauen Daten Ihrer Planung.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr sehr ergebener

Georg Lukács

Ps. Entschuldigen Sie, dass ich Ihnen über all diese Fragen schreibe. Mein Französisch ist zu schlecht für einen Brief an die durchführenden Organe.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.